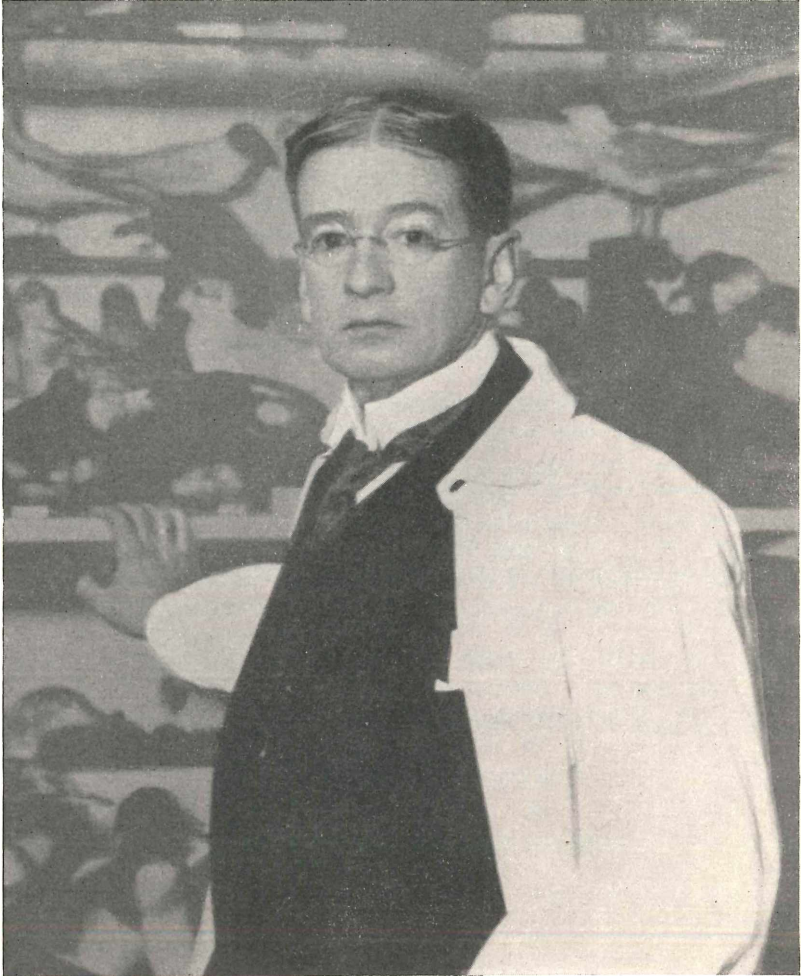


**Eiler Theodor Lehn Schiöler**

geboren 30. X. 1874, gestorben 13. VIII. 1929.

Von **O. Helms.**



Von gar vielen Ornithologen könnte man berichten, daß sie ein abwechslungsreiches Dasein führten, daß sie ihre Wirkungsstätte mehrfach gewechselt und Reisen nach fremden Weltteilen unternommen haben, um dort zu forschen und zu sammeln. So aber verhielt es sich nicht

mit SCHIÖLER. Sein Leben verlief bis in die letzten Jahre in ruhigen und geebneten Bahnen, sowohl hinsichtlich seiner bürgerlichen Wirksamkeit wie seiner ornithologischen Arbeit, aber der Abschluß auf beiden Gebieten lag unleugbar außerhalb des Gewöhnlichen.

SCHIÖLER war aus Kopenhagen gebürtig, und in dieser Stadt verbrachte er sein Leben. Als Sohn eines angesehenen Bankiers trat er nach einer Ausbildungszeit im Amerika, 1906 in das Geschäft seines Vaters ein und übernahm es nach dessen Tode. Seine guten Verbindungen mit der wohlhabenden Bürgerschaft von Kopenhagen und sein gewinnendes Wesen schafften ihm eine angesehene Position in der Geschäftswelt. Da kam der Weltkrieg und die Inflationsperiode. Es wurde in einem bisher unbekanntem Maßstabe in Aktien spekuliert und phantastische Summen gingen durch die Kontore der Banken. SCHIÖLER selbst verdiente in diesen Jahren ein großes Vermögen. Als dann die Zeit des Niedergangs kam, suchte SCHIÖLER in Gemeinschaft mit anderen, diesem Niedergang durch Aktienaufkauf in großem Maßstabe entgegenzutreten; dennoch fielen die Kurse ständig und er verlor sein Vermögen. Seine Verhältnisse hatten sich nun verändert. Zu neuem Wohlstand arbeitete er sich nicht empor, aber seine Energie und Arbeitskraft blieben ungeschwächt. Er hatte unter diesen schwierigen Verhältnissen Mut und Kraft, den großen Internationalen Ornithologen-Kongreß zu empfangen, der 1926 in Kopenhagen zusammentrat, und das gigantisch angelegte Werk über die Vögel Dänemarks fortzusetzen, an dem er lange gearbeitet hatte und von dem zwei Bände in den Jahren 1925 und 1926 herauskamen.

Einige Monate nach dem Kongreß traf ihn ein Schlaganfall, der ihn völlig lähmte, seine Sprache erschwerte und jegliche Arbeit unmöglich machte. Er lebte dann noch drei Jahre, körperlich schwach, aber mit teilweise unverminderten Geistesgaben, in steter Hoffnung auf Wiederherstellung oder Besserung, die es ihm ermöglichen sollte, sein Werk fortzusetzen. Der Tod trat ganz plötzlich ein; am Abend des 12. August 1929 fühlte er sich unpäßlich und fiel in Schlaf, aus dem er nicht wieder erwachte.

SCHIÖLERS Interesse für Vögel stammte bereits aus den Knabenjahren. Wie so viele andere sammelte er eine Zeit lang Eier und besaß eine bedeutende Sammlung davon, die jedoch viele Jahre lang nicht vergrößert wurde. In seinen jüngeren Jahren studierte er eifrig Vögel im Freien und unternahm viele Ausflüge, um Beobachtungen anzustellen. In seiner späteren Lebenszeit aber wandte sich sein Interesse mehr und mehr seiner Vogelsammlung zu. Vogelbälge hatte er

von Jugend auf gesammelt. Anfänglich waren es hauptsächlich die Watvögel, die ihn interessierten. Später sammelte er eine Reihe von Jahren hindurch alle dänischen Vögel mit dem Ziel vor Augen, von ihnen eine möglichst vollständige Sammlung zuwege zu bringen, aber er steckte sein Ziel noch weiter, besonders als der Plan eines großen Vogelwerkes festere Formen annahm. Von den nordischen Ländern, besonders Grönland, legte er eine geradezu einzig dastehende Sammlung an, teils durch Verbindung im Lande selbst, teils durch Ankauf einer großen Zahl von Vögeln, welche der Arzt Th. N. KRABBE während einer langen Tätigkeit in diesem Lande erbeutet hatte. Eine Reise nach Grönland war viele Jahre lang SCHIÖLERS Sehnsucht gewesen. Er führte das Vorhaben im Jahre 1925 aus und bereiste während einiger Sommermonate einen Teil von SW Grönland, begleitet von seinen Mitarbeitern, den Malern JOHANNES LARSEN und HENNIG SCHEEL und dem jungen Ornithologen FINN SALOMONSEN. Daß seine Sammlung durch diese Reise einen ansehnlichen Zuwachs erhielt, ist selbstverständlich. Dies blieb SCHIÖLERS einzige Auslandsreise mit ornithologischem Ziel; einen Teil der ornithologisch interessanten Gebiete Dänemarks hatte er natürlich besucht. Lange Jahre besaß er das Jagdrecht auf einem großen eingedämmten, außerordentlich vogelreichen Bezirk in Nordseeland, Saltbåkvig, woher zahlreiche Vögel seiner Sammlung stammen. Auch auf den Färöern und Island hatte er Verbindungen, die ihm Vogelbälge verschafften, und seine Sammlungen von dort waren bedeutend.

Wenn so seine Balgsammlung sehr ausgedehnt war, so waren es doch vor allem die Entenvögel, die ihn interessierten, und von diesen hatte er eine im Privatbesitz einzig dastehende Sammlung; sie machten mit 5000 Stück ein Viertel aller seiner Vögel aus. Natürlich waren es meist Enten aus den nördlichen Ländern, aber er verschaffte sich auch Vergleichsmaterial von andersher.

Die stets wachsende Sammlung verlangte Platz, und im Jahre 1915 brachte er sie in einem dazu eingerichteten Gebäude unter. Im Keller befand sich seine Balgsammlung, in seinem schönen Arbeitsraum im ersten Stock standen Schränke mit den ausgestopften Vögeln. Hier befanden sich auch Räume für die Präparation und für die Arbeiten mit Vögeln, außerdem Platz für seine große Bibliothek. Daß sie sehr reichhaltig war, versteht sich von selbst, und von der dänischen ornithologischen Literatur besaß er nahezu alles.

Die Ornithologie hat in Dänemark jederzeit eifrige Pfleger gehabt, und unter vielen von diesen bestand schon früher persönliche Bekannt-

schaft und gemeinsames Zusammenwirken, aber ein Band, das alle Vogelinteressenten hätte verknüpfen können, fehlte. Im Frühjahr 1906 versammelte sich bei SCHIÖLER ein kleiner Kreis von Ornithologen zu dem Zweck, eine ornithologische Vereinigung zu gründen, ein Vorhaben, über dessen Durchführbarkeit die Meinungen übrigens geteilt waren. SCHIÖLER drang darauf, daß sogleich bei der Gründung des Vereins eine Zeitschrift herausgegeben werden sollte, andere hingegen meinten, man solle vor allem aus ökonomischen Gründen erst den Verein stiften und noch etwas mit der Zeitschrift warten. SCHIÖLERS Meinung blieb siegreich. Auf einer Versammlung im Herbst 1906 wurde die Gründung des Vereins zur Tatsache, und dieser erreichte rasch eine Mitgliederzahl von über 400. SCHIÖLER wurde der Vorsitzende des Vereins, HELMS Redakteur der Zeitschrift, während CHRISTIANI, HAGERUP und KOEFOED die übrigen Vorstandsgeschäfte übernahmen. Es begann nun eine eifrige und angenehme Zusammenarbeit mit Versammlungen, Exkursionen und literarischer Wirksamkeit. SCHIÖLERS Vorsitz endete erst im Herbst 1928, nachdem er in den letzten Jahren nur noch nominell bestanden hatte; es war hauptsächlich in den ersten Jahren, daß seine Arbeit dem Verein das Gepräge gab. Später überließ er es oft anderen, bei den Versammlungen zu praesidieren, und nahm seltener an den Ausflügen teil.

Natürlich stand SCHIÖLER in Verbindung mit zahlreichen Ornithologen in aller Welt, und als die Rede davon war, die Internationalen Ornithologen-Kongresse wieder aufzunehmen, die 16 Jahre lang geruht hatten, lud er den Kongreß nach Kopenhagen ein, war eifrig wirksam bei der Aufstellung eines Programms für dessen Arbeiten, hielt selbst einen Vortrag und empfing in seinem Muscum viele von den ausländischen Ornithologen, die seine Arbeit im vollsten Maße bewunderten und anerkannten.

SCHIÖLERS ornithologische Kenntnisse waren sowohl dank seiner Beschäftigung mit Vogelbälgen wie seiner Literaturstudien bedeutend. Die neue Richtung in der Ornithologie, welche die Arten in Rassen zerlegt, zog ihn stark an, und er war ein großer Bewunderer dieser Arbeit, die unter anderem in Deutschland und England so eifrig gefördert worden war. Seine große Sammlung legte die Grundlage für seine eigene Arbeit auf diesem Gebiet, und es lag ihm viel daran, festzustellen, welche Rassen in Dänemark gefunden wurden. Auf dem Gebiet der Rassenunterscheidung liegt seine große Bedeutung als Ornithologe. Schon zeitig erkannte er die grönländische Stockente als eine eigene Rasse, etwas, das schon von CHR. L. BREHM behauptet worden, aber

später in Vergessenheit geraten war. Er gab eine eingehende Darstellung der Rassen des Alpenstrandläufers (*Tringa alpina* L.) und unterschied den isländischen Rotschenkel als eine eigene Rasse (*Tringa totanus robustus*), so wie er auch die nordischen Rassen des Halsbandregenpfeifers (*Aegialitis hiaticula*) kennzeichnete und den isländischen Singeschwan (*Cygnus cygnus islandicus*) als besondere Rasse erkannte. Die Eiderente (*Somateria mollissima*) genoß seine besondere Liebe; sowohl in einer früheren Arbeit wie in seinem großen Werk gab er eine eingehende Schilderung von ihren verschiedenen Rassen.

SCHIÖLER schrieb leicht und fließend, aber seine kürzeren Abhandlungen sind eigentlich nicht zahlreich; sie behandeln im wesentlichen verschiedene Rassenfragen oder seltene Erwerbungen zu seiner Sammlung. Ein Verzeichnis aller seiner ornithologischen Arbeiten findet man am Schluß dieses Artikels.

Lange Jahre hindurch war es sein Plan, ein großes Werk über die Vogelfauna Dänemarks zu schreiben, ein Werk, das alles enthalten sollte, was wir davon wissen; als Grundlage für diese Arbeit sollte seine eigene Sammlung dienen. Die Vorbereitungen hierzu hatte er lange Zeit hindurch getroffen. Die Sammlung war gewachsen, und er verfügte nun selbst über Mittel, sodaß er es nicht nötig hatte, eine öffentliche Unterstützung für das Unternehmen in Anspruch zu nehmen. Im Frühjahr 1916 hielt er nach vorhergehender Besprechung eine Versammlung mit drei anderen Ornithologen ab, unter denen sich der Verfasser dieses Artikels befand. Dabei wurde ein vorläufiger Plan für die Arbeit entworfen. Das Projekt war, daß das Werk aus zehn großen Bänden bestehen sollte, reich illustriert, und daß die Maler JOHANNES LARSEN und GERHARD HEILMANN die Farbtafeln malen sollten. Jeder von den Mitarbeitern sollte anfänglich einen Band schreiben; fest stand, daß SCHIÖLER den ersten Band schreiben sollte und daß dieser die Enten behandeln solle. Er begann auch damit und die beiden ersten Bände, von den Schwimm- bzw. Tauchenten handelnd, lagen fertig vor in den Jahren 1925 und 1926. Es bestand der Plan, daß jedes Jahr ein Band herauskommen solle, was, wie man wohl jetzt sagen darf, unmöglich war. Band 3, der die Raubvögel behandelt und zu welchem die Tafeln und ein Teil des Textes fertig waren, während SCHIÖLER noch im Vollbesitz seiner Kraft war, ist soeben erschienen; was in Zukunft geschehen soll, kann nicht gesagt werden.

Es war eine gigantische Arbeit, die SCHIÖLER auf sich genommen hatte, und es gehörte all seine feste Zuversicht auf die eigene Kraft dazu, um sich daran zu begeben, umso mehr, als er, nachdem die Arbeit

in Fluß gekommen war, sich gegen den ursprünglichen Plan entschied und alles selbst schrieb. Ein Werk von 10 Bänden zu 250 Kronen (RM 275,—) den Band war nie vorher in Dänemark gesehen worden, und ganz abgesehen vom Preis konnte es nur einen kleinen Leserkreis finden. Nachdem SCHIÖLERS eigene Mittel verloren gegangen waren, konnte das Werk ohne einen bedeutenden Zuschuß unmöglich finanziert werden. Der Carlsberg-Fonds bewilligte einen großen Betrag, und ein Mäzen, der Buchdruckereibesitzer EGMONT PETERSEN, übernahm das finanzielle Risiko. Das Werk selbst ist ja bereits eingehend besprochen worden in O. M. B., und daher werde ich nicht näher darauf eingehen. Trotz seines mächtigen Umfanges konnte es kein Standardwerk über Dänemarks Vogelwelt werden, dafür war die Verbreitung der Vögel in Dänemark und ihre Biologie zu wenig erschöpfend behandelt. Man kann nicht umhin zu denken, daß das, was SCHIÖLER besonders interessierte, die Diagnostizierung der Rassen und die ausführliche Gefiederbeschreibung, besser zu ihrem Recht gelangt wäre, wenn er sich nur darauf beschränkt hätte, und wenn er gleichzeitig das Buch in einer der Weltsprachen hätte erscheinen lassen. Die vorliegenden drei Bände werden indessen stets als ein schönes Erinnerungsmal an SCHIÖLER dastehen, gleichzeitig als ein Zeugnis dafür, was dänische Buch- und Illustrationskunst hat leisten können.

Derjenige, der einmal SCHIÖLER gesehen hatte, konnte ihn leicht wieder erkennen. Sein Aeußeres war sehr charakteristisch, er war von mittlerem Wuchs, dabei rasch und behende in seinen Bewegungen. Seine Sprache war rasch und fließend; er war munter, schlagfertig und witzig. Am geselligen Leben nahm er wenig teil, aber er sah häufig ornithologische Freunde in seinem Heim, in dem er ein gemütlicher, lebhafter Gastgeber war. In hohem Grade besaß er die Gabe, durch seine Liebenswürdigkeit, sein sicheres Selbstvertrauen und sein ansprechendes Wesen seine Mitmenschen zu gewinnen. Daß ein Mann mit seinen ausgeprägten Eigenschaften, ein Mann, der auf so hervorragendem Posten gestanden hatte wie er, sich nicht überall nur Freunde erworben hatte, ist selbstverständlich. Auf Anerkennungen der verschiedensten Art legte er ziemlich viel Wert, und aus ornithologischen Kreisen wurden ihm solche in reichem Maße zuteil. Er war Ehrenmitglied der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und der „Société Ornithologique de France“, Korrespondierendes Mitglied der American Ornithologists' Union, der British Ornithologists' Union und der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern.

SCHIÖLER var zweimal verheiratet, das erste Mal mit ELLEN DOROTHEA PLUM, einer Adoptivtochter des bekannten Chirurgen PETER PLUM, einer liebenswürdigen Dame, die sehr musikalisch war wie übrigens SCHIÖLER selbst. Sie starb im Jahre 1921 als Mutter von sechs Töchtern und einem Sohn. Im Jahre 1924 verehelichte sich SCHIÖLER mit HELGA JÜRGENSEN, die ihn in den letzten schweren Jahren treulich pflegte und ihn überlebte.

SCHIÖLERS Vogelsammlung ist vom Dänischen Staat zur Einverleibung in das Zoologische Museum angekauft worden. So kann sie jederzeit benutzt werden zum Abschluß des großen Werkes, für das er soviel eingesetzt hatte.

#### Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten E. L. Schiölers.

1905. Om den grønlandske Stokand, *Anas boscas spilogaster*. Vid. Medd. fra den naturh. Foren., København, pag. 127—148. 3 Tvl. Tilfejelse. Ibid., pag. 239—40.
1906. Hvinand, *Clangula glaucion americana* Bp., ny for Grønland. Dansk ornith. Foren. Tidsskr. I, pag. 37—38.
1907. Om den ydre Forskel mellem Kønnene hos Pomerantsfuglen, *Eudromias morinellus*. Ibid. I, pag. 49—58. 1 Tvl.
1907. Dressers Ederfugl, *Somateria mollissima Dresseri* Sharpe, ny for Grønland. Ibid. I, pag. 164—167.
1907. Vandrixen, *Rallus aquaticus* L., ny for Grønland. Ibid. II, pag. 45—46.
- 1908—14. Lidt om Ederfuglen, *Somateria mollissima* L., og nogle af dens Racer. Ibid. II, pag. 109—149. 5 Tvl. VIII, pag. 233—276.
1911. *Podiceps griseigena major* Temm. & Schl. og *Tringa maculata* Vieill. skulde paa Island. Ibid. V, pag. 147—151.
1912. Om nogle for Grønlands Fuglefauna sjældne samt to nye Arter, *Chaulelasmus streperus* (L.) og *Passerella iliaca* (Merrem) typica. Ibid. VI, pag. 65—80.
1914. Om Forskellen mellem den danske Duehøg og den typiske *Astur palumbarius* L. Ibid. VIII, pag. 93—112. 1 Tvl.
1915. Lidt om Præstekraven, *Aegialitis hiaticula* L., og dens Racer. Ibid. IX, pag. 161—181.
1918. Om Graasiskenens nordøstlige Race, *Cannabina linaria exilipes* og Svane-gaasen, *Anser cygnoides*. Ibid. XII, pag. VI.
1919. Om den islandske Rødben (*Totanus calidris robustus*). Ibid. XIII, pag. 207—211.
1921. Sushkins Gaas, *Anser neglectus* Sush. truffen i Danmark. Ibid. XV, pag. 37—46.
1921. Bartrams Klire, *Bartramia longicauda* (Bechst.) ny for Danmark. Ibid. XV, pag. 46—47.
1921. A short description of the sequence of plumages in some palæarctic surface-feeding ducks. British Birds XV, pag. 130—138.

1922. Nogle Tilføjelser og Bemærkninger til Listen over Danmarks Fugle. Dansk ornith. Foren. Tidsskr. XVI, pag. 1—55.
1924. Om de skandinaviske Ænder, deres Dragtskifte og Træk. Ibid. XVIII, pag. 85—95.
1925. Om de i Grönland forekommende Racer af Fjælddrypen, *Lagopus mutus mutus* (Montin). Ibid. XIX, pag. 108—115.
1925. Om den vestgrönlandske Skallesluger, *Mergus serrator major*, subsp. nov. Ibid. XIX, pag. 115—118.
- 1925—31. Danmarks Fugle med Henblik paa de i Grönland, paa Færøerne og i Kongeriget Island forekommende Arter. Köbenhavn. Bd. I. 552 Seiten, 98 Tf.; Bd. II. 338 Seiten, 86 Tf.; Bd. III. 413 Seiten, 91 Tf.
1926. Om den islandske Kobbersneppe, *Limosa limosa islandica* Br. Dansk ornith. Foren. Tidsskr. XX, pag. 11—12.
1926. Middelhavs-Skraape, *Puffinus puffinus mauretanicus* Lowe, ny for Danmark. Ibid. XX, pag. 13.
1926. Om den norske Sildemaage. Norsk ornithologisk Tidsskrift, Ser. 2, Nr. 5—7, pag. 53—55; Stavanger.
-